

HTW Chur

Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences



Jahresbericht 2012



STUDIERN FÜRS LEBEN

➔ www.htwchur.ch

FHO Fachhochschule Ostschweiz

Inhaltsverzeichnis

4	Bericht des Präsidenten und des Rektors
6	Kommentar Jahresabschluss
7	Risikomanagement
7	Mitarbeitende
8	Bilanz 2012
10	Erfolgsrechnung 2012
12	Anhang der Jahresrechnung 2012
15	Bericht der Revisionsstelle
16	Die Organisation der HTW Chur
17	Themenschwerpunkte
18	Studierendenzahlen
20	Eckdaten zur FHO Fachhochschule Ostschweiz
21	Auszeichnungen
22	Highlights

Impressum

Herausgeberin: Marketing und Kommunikation, HTW Chur
Gestaltung: Patrizia Zanola
Druck: Südostschweiz Presse und Print AG
Auflage: 800

Adresse:
HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
Abteilung Marketing und Kommunikation
Pulvermühlestrasse 57
7004 Chur
marketing@htwchur.ch

Titelbild: «HTW Chur kümmert sich aktiv um den Technischwuchs»

Technik erlebbar machen, das war das Motto der zwei Techniktage, während denen 45 Oberstufenschülerinnen und -schüler Einblick in die Bereiche Informatik, Elektronik, Bauingenieurwesen und Multimedia Production erhalten haben. Um dem Engpass an Technischwuchs Gegensteuer zu leisten, bietet die HTW Chur schon seit zehn Jahren Jugendlichen die Möglichkeit, Technik zu erleben.

Bilder: HTW Chur; Foto Bollhalder, Chur; Hochparterre AG

Bericht des Präsidenten und des Rektors

«Wir sind als innovative und unternehmerische Hochschule national anerkannt.» Diese Vision dient als Orientierung der Strategie bis ins Jahr 2016, welche der Hochschulrat verabschiedet hat. Unsere Strategie «Drehmoment» fusst auf den drei interdisziplinären Säulen Innovation und Unternehmertum, Interdisziplinarität und Nachhaltigkeit sowie Qualität. Die Themenschwerpunkte der aktuellen Strategieperiode sind «Information», «Lebensraum» und «Unternehmerisches Handeln». Dabei ist die Strategie evolutionär entwickelt worden und beinhaltet, neben besagter Vision, auch eine neue Mission und ein neues Leitbild. Die Themenschwerpunkte werden nun laufend in die Praxis umgesetzt. Mehr zu den Themenschwerpunkten lesen Sie auf Seite 17 dieses Jahresberichtes.

Gesetzliche Grundlage für den Hochschulstandort Graubünden

Im Oktober 2012 hat der Grosse Rat das kantonale Gesetz über Hochschulen und Forschung (GHF) einstimmig angenommen. Mit diesem Gesetz wird eine einheitliche Grundlage für die bestehenden Hochschulen und Forschungsstätten gesichert, es schafft Voraussetzungen für Unterstützungsmöglichkeiten von neuen Initiativen im Hochschul- und Forschungsbereich und sichert Bundesgelder für den Hochschul- und Forschungsstandort Graubünden. Die HTW Chur begrüsst dieses starke Bekenntnis zum Hochschulstandort Graubünden.

Eine Frau verstärkt erstmals die Hochschulleitung

Unter den 30 neuen Mitarbeitenden 2012 befindet sich auch Sylvia Manchen Spörri, welche vom Hochschulrat zur Leiterin des Departements Lebensraum und Mitglied der Hochschulleitung gewählt wurde. Zum Departement Lebensraum gehören das Institut für Bauen im alpinen Raum IBAR, das Institut für Tourismus und Freizeit ITF, das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF sowie das sich im Aufbau befindende Zentrum für Energieeffizienz ZEFF. Manchen Spörri hat ihre Stelle am 1. September 2012 angetreten. Sie ist mit dem Aufbau des Themenschwerpunktes Lebensraum beauftragt. Zum Führungsteam von Sylvia Manchen Spörri gehören die drei neuen Kadermitarbeitenden Marco Hartmann, Werner Hediger und Imad Lifa. Seit Februar leitet der Bündner Hartmann das ITF, Lifa wurde nach der interimistischen Leitung des IBAR im Mai definitiv gewählt, und Hediger steht dem ZWF seit Sommer 2012 vor.

Über 80 vollendete Projekte

Die Angehörigen der HTW Chur waren im Jahr 2012 in 262 Forschungs- und Dienstleistungsprojekten involviert, wovon zehn von der Kommission für Technologie und Innovation KTI gefördert werden. Eines der laufenden KTI-Projekte ist «WISDOM» (Web Intelligence for Improved Decision Making), welches das Schweizerische Institut für Informationswissenschaft SII mit Orell Füssli Wirtschaftsinformationen AG als Hauptwirtschaftspartner durchführt. Im Rahmen des Projekts wird untersucht, wie mittels Verfahren aus dem Bereich Web Intelligence auf Basis von Daten aus sozialen Netzwerken und anderen Medien maschinell Ansichten und Stimmungen von Stakeholdern gegenüber aktuellen Trends abgeleitet werden können, um Entscheidungsprozesse in Unternehmen zu verbessern. Grosse Aufmerksamkeit in den nationalen als auch

internationalen Medien erlangte die Publikation des Projekts «Korruptionsrisiken erfolgreich begegnen – Strategien für international tätige Schweizer KMUs» des Schweizerischen Instituts für Entrepreneurship SIFE. Das SIFE erarbeitete zusammen mit der Aussenhandelsorganisation OSEC, der Credit Suisse, Siemens und weiteren hochkarätigen Partnern einen Praxisleitfaden zum Thema Korruption, welcher nun bei global tätigen Unternehmen Verwendung findet. Dies als Beispiel eines von insgesamt 82 abgeschlossenen Projekten im vergangenen Jahr. Nationale Medien – wie beispielsweise die Fernsehsendung «10vor10» von Schweizer Radio und Fernsehen SRF – haben mehrere Kollegen der HTW Chur als Experten angefragt.

Runde Zahlen, so weit das Auge reicht

Auch 2012 haben wir einen Ertragsüberschuss generiert. Dieser fällt aber kleiner aus als in den vergangenen Jahren, da bewusst nicht mehr alle im Stellenplan bewilligten Stellen budgetiert wurden. Weiterhin praktisch konstant zeigt sich die Zahl der Studierenden, die 2012 bei rund 1600 lag. Erfreulich ist der Anmelderekord von 452 neuen Studierenden, welche vergangenen Herbst ihr Bachelor- oder Master-Studium an der HTW Chur in Angriff nahmen. Dies entspricht einem Zuwachs an Eintritten von über 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Zeitgleich verbringen knapp 50 Studentinnen und Studenten der HTW Chur ihr Herbstsemester an einer Partneruniversität, was für die Beliebtheit der Austauschprogramme spricht. Ausserdem wurde der Master-Studiengang Business Administration mit den drei Vertiefungsrichtungen New Business, Tourism und Information Science vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement bewilligt.

Dem fehlenden Technischnachwuchs Gegensteuer bieten

Reale Erfahrungen sind mehr wert als blosse Vorstellungen. Um dem Engpass an Technischnachwuchs Gegensteuer zu leisten, bietet die HTW Chur schon seit zehn Jahren Jugendlichen die Möglichkeit, anlässlich der Techniktage diese Thematik zu erleben. Zum einen spielerisch wie beim Bau einer elektromechanischen Einrichtung, die Reaktionszeiten auf dem Velo misst, zum andern aber auch sehr konkret bei der Erstellung einer Brücke, welche Belastungsproben standhalten muss. Die 45 Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler besuchten Workshops in den Bereichen Informatik, Elektronik, Bauingenieurwesen und Multimedia Production.

«Wir sagen danke»

Von wegen runden Zahlen, die HTW Chur feiert 2013 ihr 50-jähriges Bestehen. Die Erfolgsgeschichte begann am 5. Oktober 1963 mit der Gründung des Abendtechnikums Chur. Mit ihren Jubiläumsaktivitäten über das ganze Jubiläumsjahr hinweg bedankt sich die HTW Chur bei der Öffentlichkeit, Wirtschaft, Politik, unseren Studierenden sowie Mitarbeitenden für die langjährige Unterstützung. Wir ruhen uns aber nicht auf den Lorbeeren aus, sondern sehen die Erfolge der letzten Jahre als Fundament für die Zukunft.

HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
Chur, im April 2013



Ludwig Locher
Präsident



Prof. Jürg Kessler
Rektor

Kommentar Jahresabschluss

Die HTW Chur schliesst das Jahr mit einem Ertragsüberschuss von 862 000 Franken ab. Gegenüber Budget bedeutet dies eine positive Abweichung von zwei Prozent. Der Kanton Graubünden finanziert die HTW Chur zu 30 Prozent. Der Rest wird von Bund, anderen Kantonen und mit Aufträgen von Dritten finanziert. Für jeden vom Kanton investierten Franken fliessen mehr als zwei Franken wieder nach Graubünden zurück.

Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 2.8 Prozent auf 41.6 Mio. Franken zurückgegangen, budgetiert waren 43.1 Mio. Franken. Entgegen den hohen Erwartungen konnten die Umsatzziele für Forschung und Dienstleistung um 2.9 Mio. Franken nicht erreicht werden, und auch der Beitrag des Kantons Graubünden ist um 0.3 Mio. Franken tiefer ausgefallen. Demgegenüber konnten Mehrerträge des Bundes von 0.3 Mio. Franken, der Nicht-Trägerkantone von 1.2 Mio. Franken und Beiträge von Dritten um 0.2 Mio. Franken erzielt werden.

Dank der grossen Kostendisziplin konnte der Sach- und Dienstleistungsaufwand gegenüber Budget um 0.7 und gegenüber dem Vorjahr um 0.2 Mio. Franken unterschritten werden. Ebenfalls um eine Million Franken unterschritten wurde der Personalaufwand. Der Grund ist in den nach wie vor vakanten 13.2 Vollzeitstellen zu finden. Die HTW Chur bekundet wie auch die Privatwirtschaft nach wie vor Mühe, hochqualifiziertes Personal zu rekrutieren. Eine Folge dieses signifikanten Unterbestandes ist, dass die Erträge aus Forschung und Dienstleistung tiefer ausfallen. Letztlich ist der Betriebsaufwand mit 0.8 Mio. Franken ebenfalls tiefer als veranschlagt.

Da das Eigenkapital gemäss HTW-Gesetz nicht mehr als zehn Prozent des Aufwandes betragen darf und diese Schwelle durch die guten Abschlüsse der Vorjahre bereits erreicht ist, wird auch dieses Jahr der Ertragsüberschuss grösstenteils dem Trägerkanton Graubünden rückerstattet.

Bilanzseitig konnte in einer ersten Etappe in das Gebäudeleitsystem 348 000 Franken investiert werden. Dieser Betrag wurde der HTW Chur durch den Kanton erstattet. Eine zweite Etappe erfolgt 2013 und eine dritte voraussichtlich 2014, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Hochschulrat. Die Gesamtinvestition beträgt 1.1 Mio., wovon 0.8 Mio. Franken durch den Kanton getragen werden.

Die Rückstellungen für Zeit- und Ferienguthaben sind nach Jahren des Rückgangs wieder leicht angestiegen, bewegen sich aber noch knapp innerhalb der von der Regierung definierten Obergrenze. Hauptgrund dafür sind die vakanten Stellen und die damit verbunden fehlenden Kapazitäten. Die Konsequenz daraus ist, dass das bestehende Personal zunehmend Aufgaben in Lehre und Forschung übernehmen muss. Oft ist nicht möglich, diese Aufgaben an Dritte zu vergeben.

Arno Arpagaus, Verwaltungsdirektor

Risikomanagement

Die HTW Chur berichtet im Rahmen der Jahresrechnung zum Thema Risikomanagement, gestützt auf den «Bericht betreffend Umsetzung der Public Corporate Governance für den Kanton Graubünden» vom September 2010.

Ziele

Die HTW Chur verfolgt mit der Risikopolitik namentlich folgende Ziele:

- Gewährleistung von Sicherheit für Personen und Vermögenswerte
- Vermeiden von Schäden
- Wahrung des guten Rufes der HTW Chur
- Unterstützung der Zielerreichung
- Gewinnen einer Gesamtübersicht der Risikosituation im Rahmen des Strategieprozesses

Rückblick

Die HTW Chur erreicht die erhöhten, seit 1.1.2012 gemäss Art. 727 OR geltenden Grenzwerte für eine vorgeschriebene obligatorische Revision im Jahr 2012 nicht und unterliegt damit nicht mehr den Vorgaben bezüglich Risikomanagement und internem Kontrollsystem. Trotzdem hat sich die Hochschulleitung im Rahmen der Quartalsabschlüsse mit den aktuellen Risiken auseinandergesetzt und die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen überprüft.

Ausblick

Der Hochschulrat beurteilt die Risikosituation und die für das Jahr 2013 abgeleiteten Massnahmen in der ersten Sitzung des kommenden Jahres.

Mitarbeitende

Personalbestand	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Hochschulleitung	6	6	6	6
Mitarbeitende in Lehre, Forschung und Dienstleistung	141	142	141	122
Lehrbeauftragte befristet, ca.	130	130	130	130
Verwaltung	53	54	47	49
Praktikanten/innen	1	1	1	2
Lernende	6	6	6	5
Total	337	339	331	314

Ernennungen zum/zur Professor/in:

Prof. Dr. Andreas Deuber
Prof. Dr. Dominique Roland Gerber
Prof. Dr. Fredrik Gundelsweiler
Prof. Dr. Ulrich Hauser-Ehninger
Prof. Dr. Werner Hediger
Prof. Dr. Sylvia Manchen Spörri
Prof. Ruedi Alexander Müller-Beyeler
Prof. Toni Venzin

Jubiläen

35 Jahre

Robert Gort

15 Jahre

Amira Fazlji
Rolf Hug
Josef Walker

10 Jahre

Myriam Fetz
Oliver Folger
Urs Kappeler
Theophil Wyssen

Bilanz 2012

Aktiven	31.12.2012	31.12.2011
	in CHF	in CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 073 921	4 150 440
Forderungen		
Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten	5 898 419	4 895 756
Forderungen gegenüber Studenten	328 739	376 766
./.. Delkredere	-100 000	-100 000
Übrige Forderungen	151 815	288 056
Total Forderungen	6 278 973	5 460 578
Aktive Rechnungsabgrenzung	4 353 783	5 307 225
Total Umlaufvermögen	11 706 677	14 918 243
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen		
Büro- und Schulmobiliar	3	3
EDV-Anlagen/Werkzeuge, Geräte/Fahrzeuge	3	3
Laboreinrichtungen/Fernseh- und Radiostudios	1	1
Total mobile Sachanlagen	7	7
Immobilie Sachanlagen		
STWEG Comercialstrasse 24	1	1
STWEG Comercialstrasse 22	1	1
Neubau Ringstrasse	1	1
Erweiterung Cafeteria Ringstrasse (inkl. Küche)	1	1
Umbau Comercialstrasse 24 (Miete)	1	1
Mensa Comercialstrasse 22 (Miete)	1	1
Gebäudeautomation	1	0
Total immobilie Sachanlagen	7	6
Total Anlagevermögen	14	13
Total Aktiven	11 706 691	14 918 256

Passiven	31.12.2012 in CHF	31.12.2011 in CHF
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	805 168	839 417
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	625 607	784 104
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 430 775	1 623 521
Passive Rechnungsabgrenzung	3 731 800	3 993 378
Total kurzfristiges Fremdkapital	5 162 575	5 616 899
Langfristiges Fremdkapital		
Fonds		
Forschungs-/Entwicklungsfonds	43 598	43 598
Unterstützungsfonds für Studierende	14 600	5 600
Total Fonds	58 198	49 198
Rückstellungen		
Rückstellungen Ferien- und Zeitguthaben	1 118 645	923 709
Rückstellungen Garantieleistungen	20 000	140 000
Rückstellung Technik (vormals T-Lab)	292 000	292 000
Rückstellung Aufbau Master	68 034	68 034
Total Rückstellungen	1 498 679	1 423 743
Total langfristiges Fremdkapital	1 556 876	1 472 941
Total Fremdkapital	6 719 451	7 089 840
Eigenkapital		
Kapital	210 277	210 277
Allgemeine Reserven		
Saldo 1. Januar	7 618 139	5 231 180
Rückerstattung Reserven an Kanton Graubünden	-3 702 841	-1 300 000
Gewinn	861 665	3 686 959
Saldo 31. Dezember	4 776 963	7 618 139
Total Eigenkapital	4 987 240	7 828 416
Total Passiven	11 706 691	14 918 256

Erfolgsrechnung 2012

Ertrag	Budget 2012 CHF	Ist 2012 CHF	Abweichung		Ist 2011 CHF
			CHF	%	
Erträge aus Kerntätigkeit					
Studien- und Kursgebühren	6 743 900	6 501 272	-242 628	-4	6 691 495
Erträge aus Dienstleistungen/WTT	6 734 100	4 035 273	-2 698 827	-40	3 936 303
Total Erträge aus Kerntätigkeit	13 478 000	10 536 545	-2 941 455	-22	10 627 798
Bundesbeiträge	7 709 400	7 983 458	274 058	4	7 941 183
Beiträge Trägerkanton Graubünden	13 490 000	13 207 000	-283 000	-2	14 687 841
Beiträge Nicht-Trägerkantone	8 340 000	9 528 668	1 188 668	14	9 284 773
Beiträge Privater, Dritter	130 000	296 597	166 597	128	216 261
Total Ertrag	43 147 400	41 552 268	-1 595 132	-4	42 757 856

Aufwand	Budget 2012 CHF	Ist 2012 CHF	Abweichung		Ist 2011 CHF
			CHF	%	
Sach- und Dienstleistungsaufwand					
Sachaufwand für Kerntätigkeit	2 340 250	1 907 012	-433 238	-19	1 859 451
Dienstleistungen Dritter für Kerntätigkeit	1 268 700	1 029 178	-239 522	-19	1 254 320
Total Sach- und Dienstleistungsaufwand	3 608 950	2 936 190	-672 760	-19	3 113 771
Personalaufwand					
Gehälter/Löhne	26 766 370	26 261 106	-505 264	-2	25 376 617
Sozialleistungen	4 246 000	4 002 027	-243 973	-6	3 774 548
Übrige Personalkosten	1 224 410	987 206	-237 204	-19	886 756
Total Personalaufwand	32 236 780	31 250 339	-986 441	-3	30 037 921
Betriebsaufwand					
Infrastrukturkosten Gebäude	2 472 800	2 298 301	-174 499	-7	2 211 668
Unterhalt, Reparaturen und Anschaffungen	1 411 100	1 268 783	-142 317	-10	1 129 760
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	98 300	83 957	-14 343	-15	92 773
Energie- und Entsorgungskosten	542 800	454 204	-88 596	-16	443 284
Verwaltungskosten	2 821 200	2 456 477	-364 723	-13	2 375 814
Übrige Betriebskosten	166 950	154 460	-12 490	-7	107 343
Total Betriebsaufwand	7 513 150	6 716 182	-796 968	-11	6 360 642
Finanzerfolg	6 000	-1 904	-7 904	-132	-3 348
Abschreibungen	0	0	0	-	0
Betrieblicher Nebenerlös	-217 480	-281 876	-64 396	30	-301 454
Ausserordentlicher Erfolg					
Ausserordentlicher Aufwand	0	212 531	212 531	-	249 579
Ausserordentlicher Ertrag	0	-140 859	-140 859	-	-386 214
Total ausserordentlicher Erfolg	0	71 672	71 672	-	-136 635
Subtotal	43 147 400	40 690 603	-2 456 797	-6	39 070 897
Gewinn	0	861 665	861 665	-	3 686 959
Total Aufwand	43 147 400	41 552 268	-1 595 132	-4	42 757 856

Anhang der Jahresrechnung 2012

A. Rechtliche Grundlagen der Rechnungslegung

1. Gesetz über die Hochschule für Technik und Wirtschaft

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden. In Art. 7 des Gesetzes über die Hochschule für Technik und Wirtschaft vom 8. Dezember 2004 (HTWG; BR 427.500) sind Vorgaben über die Betriebs- und Rechnungsführung der HTW enthalten. Danach führt die HTW ein eigenes Rechnungswesen. Der Anwendungsbereich der Gesetzgebung über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden beschränkt sich auf die Grundsätze der Gesetzmässigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit sowie der ordnungsgemässen Rechnungslegung.

2. Verordnung zum Gesetz über die Hochschule für Technik und Wirtschaft (VOzHTWG; BR 427.510)

Art. 2 Rechnungsführung

¹ Die Hochschule führt das Finanz- und Rechnungswesen nach anerkannten kaufmännischen Grundsätzen. Die Jahresrechnung hat ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu zeigen. Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung und dem Anhang. Sie enthält die Vorjahres- und die Budgetzahlen.

² Sie führt eine Kostenrechnung.

Art. 3 Abschreibungen und Aktivierungen

¹ Die Abschreibung der Sachanlagen richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Finanzhaushaltsgesetzgebung betreffend die Abschreibung des Verwaltungsvermögens.

² Im Rahmen des bewilligten Kantonsbeitrags sind ausserordentliche Abschreibungen auf den Sachanlagen zulässig. Ausserordentliche Abschreibungen sind separat auszuweisen.

³ Aktivierungen sind nur für Investitionsausgaben und nur im Rahmen des bewilligten Budgets zulässig.

Art. 4 Rückstellungen

¹ Um drohende Verluste zu decken, sind Rückstellungen zu bilden.

² Die Bildung von reinen Aufwandrückstellungen ist nicht zulässig.

Art. 5 Zweckgebundene Reserven

Werden für Beschaffungen oder Vorhaben budgetierte Mittel innerhalb der Rechnungsperiode nicht beansprucht, können zweckgebundene Reserven gebildet werden.

Art. 6 Allgemeine Reserven

¹ Jahresgewinne sind zur Abdeckung künftiger Verluste den allgemeinen Reserven zuzuweisen.

² Die Reserven dürfen insgesamt zehn Prozent des Bruttoaufwandes nicht übersteigen. Wenn die Reserven den Maximalwert erreichen, ist der darüber hinaus ausbezahlte Kantonsbeitrag zurückzuzahlen.

Art. 7 Verwendung und Ausweis von Rückstellungen und Reserven

¹ Rückstellungen und zweckgebundene Reserven sind im Einzelnen offen auszuweisen, bestimmungsgemäss zu verwenden und aufzulösen, sobald die Voraussetzungen dahingefallen sind.

² Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen und von zweckgebundenen Reserven sind im Anhang der Jahresrechnung einzeln auszuweisen.

Art. 8 Bewertung

¹ Das Umlaufvermögen wird nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet.

² Das Anlagevermögen ist höchstens zu seinem Beschaffungs- oder Herstellungswert unter Abzug der notwendigen Abschreibungen zu bilanzieren.

³ Das Fremdkapital wird zum Nominalwert bewertet.

3. Weitere Weisungen

Die vorliegende Jahresrechnung setzt auch die Vorgaben des Departements für Finanzen und Gemeinden (DFG) zur Gliederung der Jahresrechnung (vom Dezember 2006) und die zusätzlichen/ergänzenden Weisungen für die Erstellung der Jahresrechnung (vom November 2007) um. Im Weiteren wird auch die Vorgabe des DFG (vom 3. Oktober 2008) betreffend Offenlegung der Entschädigungen an die Entscheidungsträger in der von der Geschäftsprüfungskommission gewünschten Form umgesetzt.

B. Bemerkungen zu Einzelpositionen

1. Ausweis von Rückstellungen	1.1.2012 CHF	Veränderung CHF	31.12.2012 CHF
Rückstellungen Ferien- und Zeitguthaben	923 709	194 936	1 118 645
Rückstellungen Garantieleistungen	140 000	-120 000	20 000
Rückstellung Technik	292 000	0	292 000
Rückstellung Aufbau Master	68 034	0	68 034
Total	1 423 743	74 936	1 498 679

2. Brandversicherungswert	31.12.2011 CHF	31.12.2012 CHF
Mobiliar, Einrichtungen und EDV	17 150 000	26 200 000
Liegenschaft Ringstrasse	25 698 300	26 516 100
Liegenschaften im Stockwerkeigentum und Investitionen in gemieteten Bauten	pm	pm

3. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen abgetretenen und verpfändeten Aktiven	31.12.2011 CHF	31.12.2012 CHF
Bilanzwert der belasteten Liegenschaften	6	7
Nominalwert der Grundpfandverschreibungen davon beansprucht	0	0

4. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	31.12.2011 CHF	31.12.2012 CHF
Leasing EDV	332 231	228 513

5. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	31.12.2011 CHF	31.12.2012 CHF
Kantonale Pensionskasse Graubünden	14 666	-5 931.15

6. Abstimmung der Kantonsbeiträge mit der Staatsrechnung	2011 CHF	2012 CHF
Ausweis gemäss Staatsrechnung «HTW-Globalbeitrag» (4221.365009)	10 200 000	9 700 000
Verrechnung der Reservenrückerstattung mit Globalbeitrag	2 302 841	1 290 000
Abgrenzung Kanton Rückzahlung Globalbeitrag	1 300 000	1 400 000
Beiträge Nichtfachhochschulbereich über andere Staatsrechnungskonti	885 000	817 000
«Beiträge Trägerkanton Graubünden» gemäss HTW-Jahresrechnung	14 687 841	13 207 000

7. Entschädigung Hochschulrat 2012

Hochschulrat	Fixum CHF	Sitzungsgelder CHF	Spesen CHF
Locher Ludwig ⁴ , Präsident	30 000	4 200	0
Brentel Guglielmo, Mitglied	2 000	2 800	0
De Coi Beat ² , Mitglied	6 000	3 500	0
Lebrument Hanspeter, Mitglied	2 000	4 200	0
Manzanell Marianne ³ , Mitglied	6 000	3 500	0
Märchy Hans Peter ^{1,3} , Mitglied	4 000	4 200	0
Vinzens Alois ² , Mitglied	6 000	3 500	0
Total	56 000	25 900	0

¹ Überweisung an die Finanzverwaltung zugunsten der Staatsrechnung des Kantons Graubünden

² Inkl. Zusatzentschädigung Audit Committee

³ Inkl. Zusatzentschädigung Personal Committee

⁴ Zusätzlich Sekretariatspauschale und Büroaufwand/Spesen von CHF 21 000.–

8. Risikobeurteilung

Die HTW Chur verfügt über ein implementiertes Risiko-Management. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikobeurteilung werden die für die HTW wesentlichen Risiken bewertet und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren finanziellen Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Hochschulrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die selbst zu tragenden Risiken werden konsequent überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Hochschulrat wurde am 5. Februar 2013 vorgenommen. Aufgrund dieser Risikobeurteilung sind keine zusätzlichen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich. Das Risiko-Management ist in einem Handbuch aktuell dokumentiert.

Bericht der Revisionsstelle



Finanzkontrolle des Kantons Graubünden
Controlla da finanzas dal chantun Grischun
Controllo delle finanze del Cantone dei Grigioni

Telefon +41 81 257 32 73
info@fiko.gr.ch
www.fiko.gr.ch

Unser Zeichen: HB/SN

Finanzkontrolle des Kantons Graubünden, Steinbruchstrasse 18, 7001 Chur

Adressaten gemäss Verteiler

Bericht der Revisionsstelle der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) zur Jahresrechnung 2012

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW), bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Hochschulrates und der Schulleitung

Der Hochschulrat und die Schulleitung sind für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus sind der Hochschulrat und die Schulleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Ablage APROC 9400 (2013-0010)
Version 1.0, 28.03.2013, definitiv, Stefan Nigg

Bericht der Revisionsstelle der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) zur Jahresrechnung 2012

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer rechtlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

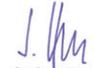
In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir im Sinne von Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR, dass ein gemäss den Vorgaben des Hochschulrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 28. März 2013

Finanzkontrolle des
Kantons Graubünden


Hansjürg Bollhalder
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Stefan Nigg
Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung 2012 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Verteiler:

- Hochschulrat der Hochschule für Technik und Wirtschaft
- Regierung des Kantons Graubünden

Die Organisation der HTW Chur

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur ist seit 1. Januar 2006 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden.

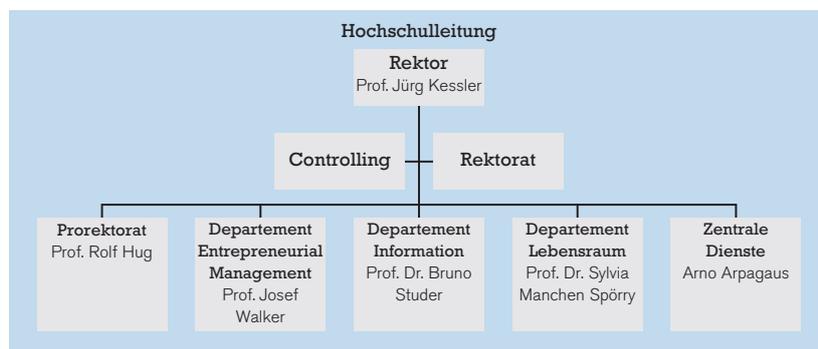
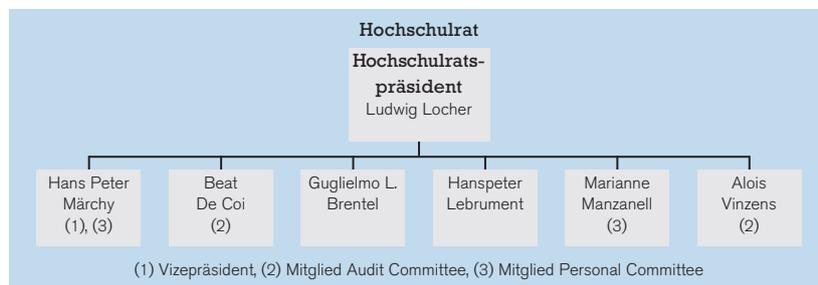


Mitglieder des Hochschulrates (v.l.n.r.)

Guglielmo L. Brentel, Inhaber H&G Hotel Gast AG, Präsident von hotelleriesuisse
Alois Vinzens, lic. oec. HSG, CEO Graubündner Kantonalbank
Marianne Manzanell, Kfm. Direktorin Freymatic AG
Ludwig Locher, Direktor Ems-Chemie AG, Präsident
Hans Peter Märchy, Dr. phil., Leiter Amt für Höhere Bildung, Vizepräsident
Beat De Coi, Präsident und CEO Espros Photonics AG
Hanspeter Lebrument, Verleger Südostschweiz Mediengruppe

Mitglieder der Hochschulleitung (v.l.n.r.)

Arno Arpagaus, Wirtschaftsingenieur FH, EMBA, Verwaltungsdirektor
Jürg Kessler, Prof. dipl. Ing. ETH, lic. oec. publ., Rektor
Sylvia Manchen Spörry, Prof. Dr. rer. soc., Departementsleiterin Lebensraum
Josef Walker, Prof. lic. rer. pol. et dipl. chem., Departementsleiter Entrepreneurial Management
Bruno Studer, Prof. Dr., Departementsleiter Information
Rolf Hug, Prof. lic. phil. I et EMBA HSG, Prorektor



Themenschwerpunkte

- Die HTW Chur hat in ihrer Strategie bis 2016 drei Themenschwerpunkte definiert:
- Information
 - Lebensraum
 - Unternehmerisches Handeln

In allen Themenschwerpunkten betreibt die HTW Chur Aus- und Weiterbildung, Angewandte Forschung und Entwicklung, führt Beratungen durch und bietet Dienstleistungen für die Region an. Die zentrale Idee dabei ist, die Fachgebiete interdisziplinär zu vernetzen und das Zusammenarbeiten von Experten aus den verschiedenen Bereichen.

Information

Der Umgang mit Information spielt in unserer heutigen Wissens- und Informationsgesellschaft eine zentrale Rolle und bildet für beinahe alle Organisationen eine wichtige Querschnittskompetenz. Im Themenschwerpunkt werden innovative Instrumente zur vereinfachten und längerfristigen Organisation von Informationen entwickelt. Mit multimedialen und semantischen Informationssystemen wird nach Möglichkeiten geforscht, wie die Informationsqualität und -kompetenz erhöht werden kann. Die Visualisierung der Information spielt dabei eine wichtige Rolle. Der Fokus liegt auf den drei Forschungsschwerpunkten «Informationsorganisation», «Medienkonvergenz» sowie «Informationsnutzung».

Lebensraum

Lebensräume sind geprägt durch ihre unterschiedlichen Nutzungsformen. Im alpinen Raum sind Tourismus, Architektur/Bau, Regionalwirtschaft und Energie wirtschaftlich, kulturell und landschaftlich prägend. Die Siedlungsstrukturen haben sich durch die naturgegebenen Talschaften dezentral entwickelt und schaffen verschieden stark vernetzte Lebens-, Arbeits- und Freizeiträume. Starker Praxis- und Regionalbezug kombiniert mit angewandter Forschung ermöglicht ganzheitliche und innovative Lösungen in den Forschungsschwerpunkten «Regionalentwicklung», «Tourismusentwicklung» und «Infrastrukturentwicklung».

Unternehmerisches Handeln

Unternehmerisch handelnde Personen zeichnen sich dadurch aus, dass sie Ideen umsetzen und etwas verändern. Dies können sie als Jungunternehmerin oder Jungunternehmer, durch die Tätigkeit in einer bestehenden privaten Unternehmung sowie einer öffentlich-rechtlichen oder gemeinnützigen Institution tun. Das Ziel, unternehmerisches Handeln in allen Bereichen der Gesellschaft zu fördern, steht im Zentrum dieses Themenschwerpunktes. Der Fokus liegt auf den beiden Forschungsschwerpunkten «Private Entrepreneurship» und «Public Entrepreneurship». Dabei sind eine verantwortungsvolle Grundhaltung sowie Nachhaltigkeit wichtig. Deshalb durchdringt «Corporate Responsibility» die beiden Forschungsschwerpunkte.

Departement Entrepreneurial Management

- Institut für Management und Weiterbildung IMW
- Schweizerisches Institut für Entrepreneurship SIFE
- Zentrum für Betriebswirtschaftslehre ZBW
- Zentrum für Verwaltungsmanagement ZVM

➔ **Themenschwerpunkt Unternehmerisches Handeln**

Departement Information

- Institut für Informations- und Kommunikationstechnologien IKT
- Institut für Multimedia Production IMP
- Schweizerisches Institut für Informationswissenschaft SII

➔ **Themenschwerpunkt Information**

Departement Lebensraum

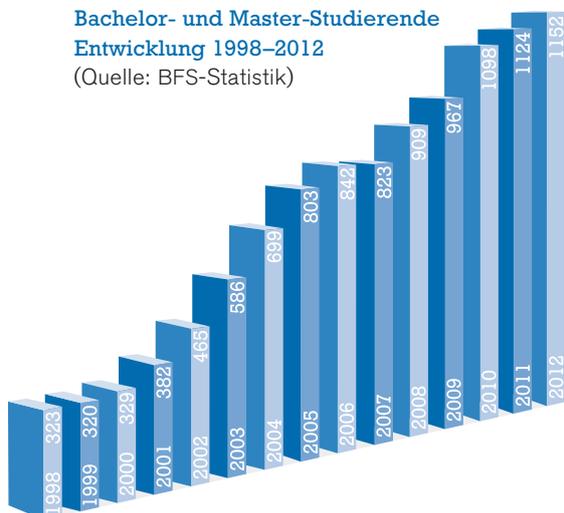
- Institut für Bauen im alpinen Raum IBAR
- Institut für Tourismus und Freizeit ITF
- Zentrum für Energieeffizienz ZEFF
- Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF

➔ **Themenschwerpunkt Lebensraum**

Studierendenzahlen

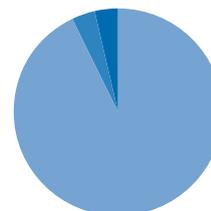
Nach Studiengang (Stichtag: 15. Oktober)	Studierende 2012	Studierende 2011	Studierende 2010
Bachelor-Studiengänge	1071	1050	1023
Betriebsökonomie Vollzeit und Teilzeit	273	284	273
Bau und Gestaltung Vollzeit und Teilzeit	89	92	100
Tourismus Vollzeit	358	330	316
Information Science Vollzeit und Teilzeit	159	152	156
Telekommunikation/Elektrotechnik Vollzeit u. Teilzeit	0	14	39
Media Engineering, Multimedia Production, Vollzeit	192	178	139
Master-Studiengänge	81	74	75
Business Administration	53	43	42
Engineering (MSE)	3	3	2
Information Science	25	28	31
Weiterbildung	258	349	316
Executive MBA – General Management	50	74	74
Executive MBA – Strategisches Marketing	14	0	0
MAS in Business Administration	47	78	67
MAS in Energiewirtschaft	24	24	13
MAS in nachhaltigem Bauen	0	0	2
MAS in Information Science	26	24	23
MAS in Multimedia Communication	0	12	0
MAS in Writing and Corporate Publishing	14	9	2
DAS in Business Administration	48	52	67
CAS Ökonomie und Prozesse	0	0	10
CAS Grundlagen für nachhaltige Bauten	8	0	9
CAS IS Museumsarbeit	0	0	15
CAS Sport-, Kultur- u. Corporate Eventmanagement	16	17	0
CAS Hotel- und Tourismusmanagement	11	15	0
CAS Texter/in	0	23	19
CAS Digital Publisher	0	21	15
Diverse Lehrgänge	195	193	242
Technische Berufsmatura	89	104	111
Fachdiplom Öffentliche Verwaltung/NPO	14	0	13
Finanz- und Rechnungswesen	21	36	82
Systemtechnik ^{NTB} Standort Chur	71	53	36
Total	1632	1666	1656

Bachelor- und Master-Studierende
Entwicklung 1998–2012
(Quelle: BFS-Statistik)



Bachelor- und Master-Studierende
Nach Nationalität
(Quelle: BFS-Statistik)

Schweiz	1069	93%
Liechtenstein	42	4%
Andere Länder	41	3%
Total	1152	100%



**Bachelor- und Master-Studierende
Wohnsitz gemäss Interkantonaler
Fachhochschulvereinbarung**

Aargau	56
Appenzell Ausserrhoden	11
Appenzell Innerrhoden	5
Baselland	30
Basel-Stadt	24
Bern	59
Fribourg	5
Genf	1
Glarus	32
Graubünden	299
Luzern	25
Nidwalden	2
Obwalden	3
Schaffhausen	20
Schwyz	31
Solothurn	19
St. Gallen	204
Tessin	8
Uri	4
Thurgau	45
Wallis	2
Zug	15
Zürich	168
Total Schweiz	1069
Liechtenstein	42
Andere Länder	41
Total	1152

Die besten Absolventinnen und Absolventen aus jedem Studiengang und die Preisträger der Spezialpreise

(v. l. n. r.) Jürg Kessler, Rektor; Simon Eggler, Zizers, Telekommunikation/Elektrotechnik; Nico Sachs, Chur, Spezialpreis Regionaler Siemens Excellence Award; Manuel Leuenberger, Küsnacht, MAS Multimedia Production and Journalism; Raymon Grenacher, Zürich, Information Science; Claudio Sutter, Schiers, Spezialpreis Regionaler Siemens Excellence Award; Sven Wachsmann, Bopfingen (Deutschland), Information Science (Master); Fabian Müller, Neunkirch, Multimedia Production/Media Engineering; Annika Schindler, Schaffhausen, Tourismus; Giancarlo Derungs, Lünen, Betriebsökonomie; Alexandra Karolina Suss, Objazada (Polen), Business Administration (Master); Ludwig Locher, Präsident

(nicht auf dem Foto): Peter Mosimann, La Punt-Chamues-ch, Bau und Gestaltung sowie Gewinner der Spezialpreise bester technischer Abschluss und beste konstruktive Diplomarbeit Bauingenieure.

Anzahl Bachelor- und Master-Diplome

Studiengang	Männer	Frauen	Total
Bau und Gestaltung	22	1	23
Betriebsökonomie	64	6	70
Business Administration (Master)	7	0	7
Information Science	40	3	43
Information Science (Master)	15	3	18
Engineering (MSE)	1	0	1
Telekommunikation/ Elektrotechnik	14	0	14
Tourismus	78	14	92
Multimedia Production/ Media Engineering	41	4	45
Total	282	31	313



Eckdaten zur FHO Fachhochschule Ostschweiz

Die FHO Fachhochschule Ostschweiz bietet praxisnahe Studienprogramme auf Bachelor-, Master- und Weiterbildungsstufe in fünf Fachbereichen an. Ausgerichtet auf ihre Kernkompetenzen betreibt die Fachhochschule Ostschweiz anwendungsorientierte Forschung und stellt marktorientierte Dienstleistungen zur Verfügung.

FHO Fachhochschule Ostschweiz
Bogenstrasse 7, 9000 St. Gallen
Tel. +41 (0)71 280 83 83
Fax +41 (0)71 280 83 89
info@fho.ch, www.fho.ch



FHO
Fachhochschule Ostschweiz

Zur FHO gehören:

- FHS St. Gallen Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- HSR Hochschule für Technik Rapperswil
- HTW Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur
- NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs

Organisation

Grundlage: Vereinbarung der Kantone Schwyz, Glarus, Schaffhausen, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen, Graubünden, Thurgau, Zürich und des Fürstentums Liechtenstein vom 20. September 1999

- Vorsitzender Fachhochschulrat FHO: Regierungsrat Stefan Kölliker, St. Gallen
- Vizepräsident Fachhochschulrat FHO: Regierungsrat Martin Jäger, Graubünden
- Direktor FHO: Dr. Albin Reichlin, St. Gallen

Fachbereiche

Technik, Informationstechnologie

Anzahl Institute

22

Forschungsfelder

Automatisierung, Maschinen, Anlagen, Werkstoffe, Optik, Elektronik, Mikro, Nano, Informations- und Kommunikationstechnologie, Informatik, Medizin, Umwelt, Energie

Architektur, Bau, Planung

4

Bau, Umwelt, Landschaft, Räume

Wirtschaft, Tourismus

8

Unternehmen, Führung, Management, Tourismus, Medien, Kommunikation, Information

Soziale Arbeit

1

Generationen, Soziale Räume, Professionsentwicklung

Gesundheit

1

Evidenzbasierte Pflege, Patienten- und Angehörigenedukation, Gesundheits- und Pflegemanagement

Studierende (Bachelor/Master) FHO Fachhochschule Ostschweiz 2011/12 (Quelle: BFS-Statistik)

	2011				2012				Veränderung	
	Total	Männer	Frauen	Frauen in %	Total	Männer	Frauen	Frauen in %	Total	in %
FHO	4 426	2 711	1 715	38.7%	4 604	2 818	1 786	38.8%	178	4.0%
FHS St. Gallen	1 462	621	841	57.5%	1 535	676	859	56.0%	73	5.0%
HSR Rapperswil	1 455	1 232	223	15.3%	1 530	1 305	225	14.7%	75	5.2%
HTW Chur	1 124	496	628	55.9%	1 152	473	679	59.0%	28	2.5%
NTB Buchs	385	362	23	6.0%	387	364	23	5.9%	2	0.5%

Umsätze Leistungsbereiche FHO Fachhochschule Ostschweiz 2009–2012 (Quelle: BBT-Reporting)

	2009	2010	2011	2012
Ausbildung	106 014 580	110 734 057	114 434 243	120 743 854
Weiterbildung	13 074 034	13 204 184	13 458 058	13 724 252
Angewandte F & E	33 470 825	38 236 832	38 965 789	49 997 833
Dienstleistungen	10 174 569	10 282 433	11 195 943	9 722 038
Infrastrukturerelöse	7 843 775	8 808 685	9 331 909	9 667 600
Total	170 577 783	181 266 191	187 385 951	203 855 577

Auszeichnungen

Gutes Zeugnis für die HTW Chur

Im Juni wurde der HTW Chur von der EFQM (European Foundation for Quality Management) die Bestätigungsurkunde «Verpflichtung zu Excellence» überreicht. Prof. Rolf Hug, Prorektor, und Prof. Jürg Kessler, Rektor, freuen sich über die Übergabe der Bestätigungsurkunde von EFQM-Validator Joachim Horner (v. l. n. r.). Mit dem Label bereitet sich die HTW Chur auf Veränderungen in der schweizerischen Bildungslandschaft vor. Gleichzeitig wurden nächste Schritte vorgenommen für die ISO-Zertifizierung.

Best Business Plan 2012

Mit ihrem Businessplan für die Marke onza®, die Reifen, Schläuche und Felgenbänder für Fahrräder umfasst, gewannen Katja Rupf, Barbara Jäger, Melanie Mätzler und Doris Friedlos (v. l. n. r.) die zehnte Durchführung des Wettbewerbs «Best Business Plan» der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur. Das Team erhielt den ersten Preis im Wert von CHF 1500.–, gestiftet von der Handelskammer und dem Arbeitgeberverband Graubünden.

Stadtlandpreis 2012

Die Architekturzeitschrift «Hochparterre» hat die Gemeinde Disentis/Mustér für ihr «Baumemorandum» mit dem Stadtlandpreis 2012 ausgezeichnet. Mit dem «Baumemorandum» soll die Entwicklung des Dorfes gelenkt werden. Die Baukommission der Gemeinde, Christian Wagner (3. v. r.), Architekt und Professor der HTW Chur, und Sandra Bühler (5. v. r.), wissenschaftliche Mitarbeiterin der HTW Chur, konnten den Preis im Juni entgegennehmen.

Förderpreis der ThyssenKrupp Presta AG

Im September wurde Stefan Lütolf, Bachelor-Student im Studiengang Systemtechnik^{NTB} am Standort Chur, mit dem Förderpreis der ThyssenKrupp Presta AG für die beste Leistung in der Studienrichtung Informations- und Kommunikationssysteme ausgezeichnet.





Highlights

Kantonales Gesetz über Hochschulen und Forschung

Der Grosse Rat hat im Oktober das neue Gesetz über Hochschulen und Forschung einstimmig verabschiedet, und auch die Referendumsfrist ist ohne Einsprache abgelaufen. Das Gesetz tritt voraussichtlich auf Beginn des Kalenderjahres 2014 in Kraft. Mit dem neuen Gesetz will der Kanton den Forschungs- und Hochschulstandort Graubünden stärken und ausbauen.



Werkschau Fachbereich Bau

Der Fachbereich Bau hat im November die erste Werkschau für Architektur- und Ingenieurbau-Interessierte durchgeführt. Dabei wurden die aktuellen Arbeiten aus dem Institut und der Lehre einem breiteren Publikum vorgestellt. Der Anlass soll jährlich stattfinden. Zudem wurde der Film «The Fountainhead» mit Gary Cooper in der Hauptrolle gezeigt. Die Filmfigur des Architekten Howard Roark ist dem Architekten Frank Lloyd Wright nachempfunden.



Tourismus Trendforum im Bündner Chalet-Stil

Die Bündner Tourismusverantwortlichen trafen sich zum fünften Mal am Tourismus Trendforum der HTW Chur. Rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich aus erster Hand über die neusten Trends und diskutierten, wie der Tourismusbranche neuer Schwung verliehen werden kann. Zudem wurden die Resultate der im vergangenen Sommer in Graubünden gross angelegten Gästebefragung präsentiert.



Langer Samstag an der HTW Chur

Die HTW Chur hat als Gast beim Langen Samstag in Chur mit dem Thema «Baukultur in Graubünden» teilgenommen. Der Beitrag der HTW Chur ging auf die bauliche Produktion in Graubünden in den verschiedensten Massstäben ein, vom Erhalt eines verlassenen Stalls, über neue Resorts bis hin zur Umnutzung von Lawenbauten. Die Besucher erhielten neben der Ausstellung auch die Gelegenheit, an Podiumsgesprächen und Filmvorführungen teilzunehmen.



HTW Chur

Hochschule für Technik und Wirtschaft
Pulvermühlestrasse 57
CH-7004 Chur

Telefon +41 (0)81 286 24 24

Telefax +41 (0)81 286 24 00

E-Mail hochschule@htwchur.ch

www.htwchur.ch